

# «GASTSPIEL»

KONZEPT  
«GASTSPIEL  
2009»

STAND: 20.2.2009

Die Art Basel, die grösste Kunstmesse der Welt, bietet das ideale Umfeld, zeitgenössische afrikanische Kunst einem grossen und internationalen Publikum vorzustellen. Das Ausstellungsprojekt «GASTSPIEL» hat genau dies zum Ziel. Ausserdem fördert es mit einem Workshop den kreativen Austausch und die Vernetzung junger KünstlerInnen aus Afrika.

## DER PILOT

«GASTSPIEL» wurde 2007 mit der Absicht lanciert, zeitgenössischer afrikanischer Kunst eine Plattform während der Art Basel zu schaffen und damit junge KünstlerInnen aus Afrika zu fördern. Vom 4.–8. Juni 2008 wurde «GASTSPIEL» im Hohlraum 11 in Basel zum ersten Mal erfolgreich durchgeführt. Das Ausstellungsprojekt bestand aus zwei Modulen: eine Ausstellung mit Bildern und Skulpturen von Ousmane Dia (Senegal/Schweiz) und ein öffentlich zugänglicher Workshop, an dem neben Dia auch Cecile N'Duhirahe (Kongo/Schweiz), Donna Kukama (Südafrika) und Boubacar Diabang (Senegal/Frankreich) teilnahmen.

«GASTSPIEL» bot den teilnehmenden KünstlerInnen eine hervorragende Gelegenheit, im Austausch mit anderen Kunstschaaffenden und vor dem Hintergrund der Art Basel ihren persönlichen Standort in der internationalen Kunstszene zu befragen, zu reflektieren

### «GASTSPIEL» – mehr als nur ein «Offspace»

In verschiedenen Ländern Afrikas, vor allem in den urbanen Zentren, blühen seit Jahrzehnten höchst lebendige und innovative Kunstszene. Ab Ende der 1990er Jahren konnten die Werke von Kunstschaffenden aus Afrika und der Diaspora vermehrt auch an internationalen Kunstausstellungen wie etwa der Dokumenta oder den Biennalen von Kwangju, Istanbul, Venedig, Havanna und Dakar oder Johannesburg entdeckt werden. Das Interesse an zeitgenössischer Kunst aus Afrika steigt. Trotzdem haben KünstlerInnen mit afrikanischen Wurzeln nach wie vor einen schwierigen Stand auf dem internationalen Kunstmarkt. Das zeigt sich auch deutlich bei den Namen, die während der Art Basel jeweils vertreten sind.

Während Jetsetter der indischen oder chinesischen Kunstszene seit längerem an der Art Basel gezeigt und gebührend gefeiert werden, sind künstlerische Ausdrucksformen aus Afrika nach wie vor völlig unterrepräsentiert. «GASTSPIEL» nimmt genau hier eine überaus wichtige Aufgabe wahr: Es soll dem kunstinteressierten Publikum die Gelegenheit gegeben werden, während der Art auch zeitgenössische Kunst aus Afrika in Basel kennen zu lernen. Das «GASTSPIEL» trägt somit dazu bei, dass sich die Art Basel zu recht als internationale Kunstmesse bezeichnen kann.



Eröffnungsrede «GASTSPIEL 2008».



Ein Künstler bezieht seine Unterkunft im Hohlraum 11, «GASTSPIEL 2008».

tieren und von Neuem zu behaupten. Das Ausstellungsprojekt erlaubte dem Publikum spannende Einblicke in die Arbeiten zeitgenössischer afrikanischer KünstlerInnen, die durch ihre Lebensgeschichte verschiedene kulturelle Prägungen in sich vereinen.

## DIE FORTSETZUNG

«GASTSPIEL 2009» wird erneut aus zwei Modulen (Ausstellung und Workshop) bestehen, die dieses Mal aber sowohl räumlich als auch zeitlich getrennt sind. Der Workshop, an dem vier KünstlerInnen teilnehmen, findet in der Woche vor der Art Basel statt (1.–7. Juni 2009) in der Voltahalle in Basel statt. Um den Austausch der Kunstschaffenden mit dem Publikum zu fördern, ist der Workshop öffentlich zugänglich

und wird von einem Rahmenprogramm begleitet. Die Werke der vier KünstlerInnen werden in der Ausstellung zu sehen sein, die, wie bereits 2008, in der Woche während der Art Basel (8.–14. Juni) im Ausstellungsforum Hohlraum 11 stattfindet.

>>

### «GASTSPIEL» – junge afrikanische Kunst vorstellen und fördern

**PLATTFORM** – «GASTSPIEL» bietet junger, zeitgenössischer Kunst aus Afrika während der Art Basel eine Plattform und trägt damit dazu bei, dass afrikanische Gegenwartskunst an der weltweit grössten Kunstmesse gezeigt und wahrgenommen wird.

**PRÄSENZ & POSITIONIERUNG** – «GASTSPIEL» eröffnet afrikanischen Kunstschaffenden eine Möglichkeit, sowohl aktiv als auch passiv an der Art Basel präsent zu sein. Sie sollen nicht nur ihre Werke einem internationalen Publikum präsentieren, sondern sich auch über das Schaffen anderer Künstler informieren können. Denn beides ist im Hinblick auf eine eigene Positionierung im internationalen Kunstmarkt wichtig.

**IMPULSE** – Durch die Arbeit im Workshop mit anderen Kunstschaffenden, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, durch den Kontakt mit dem Publikum und durch den Besuch der Art Basel will «GASTSPIEL» afrikanischen KünstlerInnen neue, kreative Impulse ermöglichen.

**NETWORKING** – Verbindungen zu anderen KünstlerInnen und zu Galerien sind wichtig für junge Kunstschaffende. Das Ausstellungsprojekt, insbesondere auch der Workshop, fördert die Vernetzung der KünstlerInnen und leistet damit einen nachhaltigen Beitrag zur Konsolidierung des zeitgenössischen afrikanischen Kunstmarktes.

**ALTERNATIVE** – «GASTSPIEL» ist mit seinem Rahmenprogramm eine wichtige und innovative Alternative zur etablierten Agenda der Art Basel. Das Ausstellungsprojekt trägt zu einer zeitgemässen Auseinandersetzung mit Kunst aus Afrika bei und stellt damit sowohl für die Stadt Basel, als auch für die Messe selber eine Bereicherung dar.

**INTERKULTURELLER AUSTAUSCH** – «GASTSPIEL» befruchtet die hiesige Kunstszene, indem sie ihr eine Gelegenheit bietet, mit Kunstschaffenden aus Afrika in Kontakt zu treten.

Mit der räumlichen und zeitlichen Trennung der beiden Module werden die Hauptanliegen von «GASTSPIEL» gestärkt:

1. Der Workshop soll den beteiligten Kunstschaffenden neue, kreative Impulse vermitteln, zum einen durch die Auseinandersetzung mit den Arbeiten der anderen Workshop-TeilnehmerInnen, zum anderen durch das neue Arbeitsumfeld in Basel.
2. Junge zeitgenössische KünstlerInnen aus Afrika sollen die Gelegenheit erhalten, während der Art Basel ihre Werke einem internationalen Publikum in einer eigenen Ausstellung zu zeigen.
3. Die gesamte künstlerische Intervention will jungen Kunstschaffenden mit afrikanischen Wurzeln die Gelegenheit geben, sich mit der internationalen Kunstszene zu vernetzen und so einen Beitrag zum interkulturellen Austausch leisten.

## DIE KÜNSTLERINNEN

In diesem Jahr werden erneut vier Kunstschaffende am «GASTSPIEL» teilnehmen: Dié Fall Kane (Senegal), Aïcha Aïdara (Senegal), Martin Chanda (Sambia) und Samba Fall (Senegal).

Da alle vier Kunstschaffenden einen unterschiedlichen Zugang zur Kunst haben, wird sowohl der Workshop als auch die Ausstellung einiges an Überraschungen zu bieten haben.

Bilder und genauere Informationen zu den KünstlerInnen finden sich als eigenes Dokument in der Beilage zu diesem Konzept und werden online laufend aktualisiert ([www.gastspielbasel.ch](http://www.gastspielbasel.ch))

### «Gastspiel» – Projektteam



**FRANZISKA JENNI (1980)**  
Ethnologin (lic. phil.)

Feldforschung zu zeitgenössischem Kunstschaffen in Dakar, Senegal. Mitarbeit in der Afrika Abteilung des Museums der Kulturen Basel



**MARIANNE KÜHNER (1967)**

Mehr als 20 Jahren Erfahrung als Stage Manager und Event Manager in Theater und Fernsehen, so wie bei Eröffnungs- und Schlussfeiern von grossen Sportveranstaltungen. Verantwortlich für Hohlraum 11/Basel.



**SERAINA MÜLLER (1979)**  
Ethnologin (lic. phil.)

Erfahrung als Projektleiterin u.a. bei Amnesty International, Mitarbeit bei humanitärem Einsatz im Kosovo und verschiedenen interkulturellen Projekten



**CHRISTOPH SCHÖN (1978)**  
Historiker (lic. phil.)

Erfahrung als Projektleiter in verschiedenen Projekten des Sportmuseum Schweiz (u.a. FCB-Museum, [www.1924.ch](http://www.1924.ch)) und als Verantwortlicher für die Abschlussstagung des Nationalfondsprojekts «Schweizer Text Korpus»

## Projektphasen

VORPROJEKT		Kalenderwochen 2008
Konzeptentwurf		42–43
Abklärung Räumlichkeiten		44–45
Unterstützungskomitee aufbauen		44–45
Recherche KünstlerInnen		44–52
Anfrage Partner		44–52

AUSFÜHRUNGSPLANUNG		Kalenderwochen 2009
Fundraising – erste Abklärungen		46–49
Nachbearbeitung Konzept		50–52
Grobbudgetplanung		50–52

REALISIERUNGSPHASE		Kalenderwochen 2009
Finanzierungsphase		01–12
Entscheidung zur Durchführung		12
Detaillkonzept		12–14

Einladung KünstlerInnen		12
«Logistik» KünstlerInnen		12
Logistik Ausstellungsobjekte		12
Kommunikationskonzept		12–14
Layout/Erscheinungsbild		12–16
PR Konzept		12–16
1. Welle Kommunikationsaktivitäten		16–20
2. Welle Kommunikationsaktivitäten		19–22
Workshop		23
Ausstellung Hohlraum11		24

## DAS RAHMENPROGRAMM

Wie bereits 2008 wird auch die Neuauflage von «GASTSPIEL» von einem Rahmenprogramm begleitet. Während dem Workshop, der tagsüber für die Öffentlichkeit zugänglich ist, finden in der Voltahalle verschiedene Abendveranstaltungen statt, darunter etwa eine Podiumsdiskussion und eine Finissage. An zwei Nachmittagen werden Schulklassen eingeladen, zusammen mit den KünstlerInnen kreativ eigene Zugänge zur Kunst(betrachtung) zu finden.

Ausserdem in Planung sind öffentliche Begleitveranstaltungen im «Connect Café» (unternehmen mitte) und in der Fondation Beyeler, sowie eine Radiosendung in Zusammenarbeit mit «Djoliba», der afrikanischen Show von Radio X.

Das Rahmenprogramm soll primär eine Öffentlichkeit schaffen. Es bietet dem Publikum auf verschiedenen Ebenen einen Zugang zum Werk der vier teilnehmenden Kunstschaffenden, spricht dabei bewusst auch ein «kunstfernes» Publikum an und erweitert damit den Besucherkreis von «GASTSPIEL».

## FINANZIERUNG

Verschiedene Stiftungen sowie die Lotteriefonds beider Basel werden angefragt, die Finanzierung des Ausstellungsprojekts zu übernehmen. Parallel zur Anfrage an Stiftungen werden auch Sponsoren gesucht, die verschiedene Leistungen unentgeltlich erbringen können – vor allem im Bereich Naturalleistungen, Werbung und Kommunikation.

Ein ausführliches Budget inklusive Finanzierungsplan findet sich in der Beilage zu diesem Konzept.



Skulptur von Ousmane Dia, «GASTSPIEL 2008».

## KONTAKT

«GASTSPIEL»  
c/o Christoph Schön  
Klingental 15  
4058 Basel  
[www.gastspielbasel.ch](http://www.gastspielbasel.ch)

### Unterstützungskomitee



**ANITA LACHENMEIER-THÜRING**  
(Nationalrätin, Grüne Basel)

«Nur wer die Kultur eines Menschen kennt, versteht sein Denken und Handeln»



**VEIT ARLT**  
(Koordinator Zentrum für Afrikastudien, Basel)

«Afrika ist ein Schwerpunkt in Lehre und Forschung an der Universität Basel. Das kulturelle Engagement von GASTSPIEL ergänzt diese akademische Auseinandersetzung auf wertvolle Art und Weise und trägt dazu bei, zeitgenössisches Kunstschaffen aus Afrika in Basel bekannt zu machen»



**PD DR. CLAUS VOLKENANDT**  
(Kunsthistorisches Seminar, Universität Basel)

«Die Begegnung mit Kunst kann uns die Augen für andere Kulturen öffnen und sie besser verstehen lassen. Deshalb ist die Arbeit von GASTSPIEL wichtig.»



**PROF. DR. TILL FÖRSTER**  
(Leiter Forschungsgruppe «Visual Culture», Ethnologisches Seminar, Universität Basel)

«Das Ziel von GASTSPIEL, zeitgenössische afrikanische Kunst durch die Präsenz von Künstlern auf einer der grössten Kunstmesse weltweit repräsentieren zu lassen, entspricht dem Anliegen afrikanischer Kunstschaffender, selbst über Form und Inhalt der Darstellung ihrer Kunst mit zu entscheiden.»